

Der Dachsemer «Bänkliweg», der keiner sein will

Die Jubiläumsgemeinde Dachsen setzt auf ein nachhaltiges Projekt. Über 40 Sitzgelegenheiten wurden entweder aufgefrischt, neu aufgestellt oder sind noch am Entstehen.

Roland Müller

DACHSEN. Am «Höhenweg», an der Flurstrasse über dem Reberg, ist in Dachsen in den letzten Tagen auch dank dem Werkhof eine kleine Perle mit Brunnen, Trockensteinmauer und Sitzbank entstanden. Rund 30 Meter über dem Dorf lädt dieser im «Guert» entstandene Rastplatz zum speziellen Verweilen ein. Mit dem QR-Code, der an jeder Bank zu finden ist, können zusätzliche Informationen abgerufen werden.

Kantonalbank als Sponsor

Jung und Alt strömte herbei, um am Donnerstagnachmittag der Eröffnung des Projektes «Dachsemer Bänkli» beizuwohnen. Ein Brunnen war an diesem schönen Aussichtspunkt wohl immer da, nur eine Sitzgelegenheit fehlte. Dies ist dank der 1150-Jahr-Feier korrigiert worden. Der neue Brunnentrog und die einzige ganz in Blau gehaltene Sitzbank - Sponsor ist die Zürcher Kantonalbank - werden



Am «Goldenberg» ist eine ganz besondere Liege mit prächtiger Weitsicht realisiert worden. Bilder: Roland Müller

von der Trockensteinmauer umgeben; hinter der Mauer wurde eine Vogeltränke realisiert.

Gemeindepräsident Urs Schweizer zeigte sich erfreut, dass an diesem Standort auch der Naturschutz mit der Realisierung der Trockenmauer ins Boot geholt werden konnte. Einen Dank richtete er auch an die Grundeigentümerfamilie

Haus, welche die Realisierung erst möglich machte.

Für Schweizer ist das Ensemble aus Brunnen, Trockensteinmauer und Vogeltränke «eine coole Sache». Er verwies auf die weiteren Standorte im Dorf, an denen neue Sitzgelegenheiten geschaffen worden sind. «Diese sind auch wertvolle Rastplätze für ältere Menschen bei einem

«Eine Bank, auf der Sie sich zurücklehnen können.»

Bank-Inschrift

Gang durchs Dorf.» Voller Lob war auch OK-Präsident Beat Weingartner, der von einem weiteren Meilenstein im Festjahr sprach: «Es wurde ein wunderbarer Platz ausgewählt.» Hinter dem «Bänkli»-Projekt steht eine Arbeitsgruppe mit Esther Schranz, Thomas Kolb, Edith und Hanspeter Eckert sowie Vreni Schmid, unter der Lei-

tung von Ernst Schmid. «Unsere Bänkli sollen dem Begegnen und Verweilen dienen», sagte Schmid in seinem Grusswort. Man habe für die mehr als 40 Bänkli ganz bewusst auf eine Ausschilderung und den Begriff «Bänkliweg» verzichtet. Schmid verwies darauf, man habe alte, vorhandene Sitzgelegenheiten im ganzen Gemeindegebiet aufgefrischt, erneuert und ersetzt. Schmid schliesst die Bitte an die gesamte Bevölkerung: «Sprechen Sie die Leute auf der Bank an.»

Aufwertung des Rheinufers

Ein zusätzliches «Wie gehts dir?»-Bänkli wird in den nächsten Tagen beim Gemeindehaus aufgestellt. Diese Bank wurde gemäss Schmid vom Forst ganz speziell aus einer Dachsemer Eiche angefertigt. Nebst dem neuen Bänkli im «Guert» ist auf gleicher Höhe, rund 500 Meter südöstlich, auf dem «Goldenberg», eine spezielle Liegebank entstanden. Eine weitere neue Bank samt Grillstelle befindet sich direkt am Rhein, im «Mettli».